(No. 376) Allerd II Itale Ment Die Aliga der Geber Confossione

the merficheunden Benfind beit bei den beiten beite

Königlichen Preußischen Staaten.

bes Beineite ber Goldsfiedutes pur 30 nemen 28itrpenkaffe,

(No. 375.) Allerhochfte Rabineteorber vom 14ten Dezember 1815, megen ber fur Dichtsinif suis in Rombattanten errichteten Kriege Denkmunge. Ditterning tige Batin in die Wirtmenkalle einkaufen wolle, und dag jedem Gigil-

Buf den Bericht, welchen die General Droenskommission in Folge der Rabinetborder vom 7ten Februar c. nach genommener Rucksprache mit dem Rriege-Ministerio über diejenigen Individuen erstattet hat, benen die für Richt = Rombattanten bestimmte Kriege : Denkmunze zu verleihen fenn murde, bestimme Ich hiermit: daß alle die Beamten, welche des Dienstes wegen der fechtenden Armee ins Feld gefolgt find, die gedachte Denkmunze erhalten und zum Tragen berfelben in der vorgeschriebenen Urt berechtigt senn follen, in sofern fie mit Gifer und Treue gedient haben, und darüber die Zeugnisse ihrer Vorgesetten beibringen konnen. Wenn es unter ihnen einige geben follte, welche fich durch ihre fruhern Dienste als Rombattanten bereits die für diese bestimmte Denkmunge erworben haben; so setze Ich zugleich fest, daß es fur folche bei diefer einen Denkmunge fein Bewenden behalten foll. und neben dieser nicht noch die andere Denkmunze getragen werden barf. 3ch überlaffe ber General=Ordenskommission, bei Bertheilung der Denkmun= gen für Nicht = Rombattanten banach zu verfahren, und indem Ich in Absicht ber Beschaffenheit berselben auf die darüber bereits gegebenen Bestimmungen permeife, bemerke 3ch, daß das genehmigte Band nicht breiter als bas fur die andere Denkmunze senn barf. Dem Kriegs = Ministerio babe Ich von obigen Bestimmungen Kenntniß gegeben. Die Beitelle achtigiede anie

Berlin, den 14ten Dezember 1815. an ingeforglangen ein gide

notunien elielde volle endennalt ein et Friedrich Wilhelmerten

Lexpediollegia auflieforact work

An die General-Ordenskommission. " and think mannen alabismultures daß alle aux Aufriahme augigiarte Königliche Diester ergehölt durch die

en eine Granen eine Mehre eine Mehren Jahrgang 1816. (No. 376.)

(No. 376.) Allerhochfte Kabinetsorber vom 17ten Juli 1816., baß jeber Civiloffigiant Die Summe ber feiner funftigen Gattin bei ber allgemeinen Wittwenkaffe zu verfichernben Venfion bestimmt angeben foll.

C.O. m. 22 aug. 1817. 3 Jenth 1817. 27 Febr 1831. Komencer in unife al 250 the air Rootheston Regisfulles Enerales in Sentill gio ally Hillermener flyings aufast or gestallen of attelerapping de Ranglangh distra grind jag fal de hours gace freigt. Dalso n. 25 Juni 1832 - 0 7.39. Juag 418.

lu and girlefour, le leglion muse sur

da Randasfun umanud (d. O. n. 28

vx. 40. x. 461.

Hach Ihrem Vorschlage in dem Berichte vom 18ten v. M. will Ich die Bestimmungen in Meiner Kabinetsorder vom 18ten Oftober 1800:, wegen much permin de Des Beitritts der Civiloffizianten zur allgemeinen Wittwenkasse, dabin abandern:

bag funftig, ohne allen Unterschied ber Falle, jedem Civitoffizianten, welcher den Beirathsfonsens nachsucht, zur Pflicht gemacht werden soll, eine bestimmte Erklarung abzugeben, mit welcher Summe er feine funf= des Aufram 25 Juni 2032 - 0 20.99. pag. 418. tige Gattin in die Wittwenkasse einkaufen wolle, und daß jedem Civile ugunen Begganne Er il Menten Offizianten, welcher diese bestimmte Erklarung abzugeben unterläßt, ber 20 Mai 1820 gill you de Ramidla Cham Heirathskonfens verweigert werden foll.

Rauterbaum) auf auf di Kadpaith Sich überlaffe Ihnen, diese anderweite Bestimmungen in Ihren Departements dand a da Marty Lander überall zur Kenntniß bringen zu laffen, und auf deren genaueste Festhaltung, auch befonders darauf zu sehen, daß diefenigen Offizianten, welche nach 216= augus (870) am du Nauskylas gabe obiger Erklarung den Heirathskonsens erhalten, auch wirklich derselben Abort wurde. Aufa. a ville plating gemåß, sich nach vollzogener Heirath bei ber allgemeinen Wittwenkasse affoziiren.

Berlin, den 17ten Juli 1816.

An bas Staats - Ministerium. ander per chan gebin goold erden dem

Die Allerhöchste Kabinetsorder vom 18ten Oktober 1800. lautet folgendermaaßen:

Seine Königliche Majestät von Preußen zc. wollen bei den aus dem Berichte bes Generaldireftorit vom 14ten b. DR., deffen Beilage bierbei guruckerfolget, ersehenen Hinderniffen, welche die Alufnahme solcher Civiloffizianten in die allgemeine Wittwenanstalt, die nach den bisherigen Grundfagen nicht rezeptionsfähig gewesen, findet, ben bagegen gemachten Vorschlag:

daß alle zur Aufnahme qualifizirte Konigliche Diener ernstlich burch die Landeskollegia aufgefordert werden, für ihre Frauen, falls es noch nicht geschehen, bei der Wittwenkaffe einzuseben, mit dem Beifugen, daß sie im Unterlassungsfälle auf eine Penfion für ihre nothleibende

(,die underen Der gert aber bei Derenber 2Bittmen

Wittwen nicht zu rechnen haben, und daß von jekt an, jeder Civily Beamte, welcher heirathen will, durch seinen unmittelbaren Vorgesetzten bei dem Chef des Departements sich melden und nachweisen muß, mit welcher Summe er sich bei der Wittwenkasse assozieren wolle, oder daß seine kunftige Frau nach seinem Tode ohnehin leben könne, widrigenfalls die Erlaubniß zum Heirathen, nur gegen einen von beiden Theilen zu unterschreibenden Revers, daß die zurückbleibende Wittwe auf keine Pension Anspruch mache, ertheilt werden soll.

genehmigen, dabei aber zu Bermeidung alles Mißverstandes ausdrücklich erzflären, daß die Erlaubniß zum Heirathen, wenn einer von den obigen Bedingungen Genüge geleistet worden, nie verweigert werden soll. Was nun die Wittwen derjenigen Diener betrifft, welche nach den Grundsätzen der Sozietät jest nicht mehr angenommen werden können, so wollen Allerhöchstdiefelben dafür ferner nach Möglichkeit sorgen, so wie Sie auch denjenigen, besonders ärmern Subalternbedienten, denen es unmöglich senn möchte, neben den laufenden Beiträgen, auch den Nachschuß von der Zeit der Verheirathung an, aufzubringen, gern eine Beihülfe dazu bewilligen werden. In Ansehung dieser Beihülfe behalten Se. Majestät, sobald als der Betrag derselben auszgemittelt senn wird, Sich vor, entweder das dazu erforderliche Kapital oder die Zinsen desselben anzuweisen.

Potsbam, den 18ten Oftober 1800.

Friedrich Wilhelm.

In bas Generalbireftorium.

(No. 377.) Allerhochste Kabinetsorder vom 13ten September 1816., betreffend ben Lands frich, ber um Berschanzungen unbebaut bleiben foll.

Sch bin mit Ihnen einverstanden, daß es hinreichend ist, wenn bei den, in den letzten Kriegen angelegten verschanzten Lägern und hergestellten alten Versschanzungen vorwärts derselben ein Landstrich von nur 500 Schritten bei den verschanzten Lägern, und von 400 Schritten bei den andern Schanzen undes baut erhalten wird, und überlasse Ihnen also auf Ihren dieskälligen Bericht vom 30sten v. M. hiernach das Erforderliche zu verfügen.

Toplit, den 13ten September 1816.

Friedrich Wilhelm.

An den Kriegsminister v. Bonen.

(No. 378) Perordnung, wodurch bas Führen frember ober erdichketer Namen verboten

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß das Führen fremder oder erdichteter Namen, der Sicherheit des bürgerlichen Verkehrs, so wie der Wirksamsfeit der Polizeibehörden, nachtheilig ist; so verordnen Wir hierdurch Folgendes:

Niemand foll, bei Vermeidung einer Geldstrafe von Fünf bis Funfzig Thalern, oder eines verhältnismäßigen Arrestes, sich eines ihm nicht zukommenden Namens bedienen.

geden eriban werf dittenmen da Morda, weingichelmentende grunte biedet

Geschiehet diese Führung eines fremden oder erdichteten Namens in betrüglicher Absicht; so treten die Borschriften der allgemeinen Strafgesetze ein. Wir befehlen Unseren Unterthanen, Gerichten und Polizeibehörden, sich nach dieser Berordnung zu achten.

Urfundlich ist diese Verordnung von Uns Höchsteigenhändig vollzogen, und mit Unserem größeren Königlichen Insiegel bedruckt worden,

Gegeben Berlin, ben 3often Oftober 1816.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

E. Fürst v. hardenberg. v. Kircheisen. Graf v. Bulow. v. Schuckmann. W. Fürst z. Wittgenstein. v. Boyen.

Ich vin mit Ihren einverstanden, daß es kinreichend ist, wenn bei den, in den letzten Kriegen angelegten verschanzen Lägern und hergestellten alten Bersschanzungen vorvahris derselben ein Landirich von nur 500 Cchristen dei den verschanzten Lägern, und ben bei heiten bei den andern Schen vond, und überlasse also auf Ihren diessfalligen Bericht vom Johen n. M. hiernach das Erpsrberliche zu verstägen. Tobeld, den Litten September 1816.

Zuedrich Wilbelm.

Un ben Rriegentuiller, v. Lonen.

(No. 370) Pafent megen Biebereinfuhrung bes Allgemeinen Landrechts und ber Allge--3116 dem ich meinen Gerichte Debnung in Die mit ber Proving Weftpreugen vereinigten Maier min Diffrifte; ben Kulm = und Michelauschen Areis und die Stadt Thorn mit ihrem Gebiete. Bom gten Robember 1816.

entlehnten Loczvande gekört aber beeintschliege warden. Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von coloni stadio Preugenile. Icialia in ana amadinanti naplasimo smanidar

Thun kund und fugen hierdurch Jedermann zu wissen:

Durch Unser Patent vom 15ten Mai v. J., wegen der Besiknahme ber zu Unseren Staaten zurückgefallenen Theile bes ehemaligen Berzogthums Marschau, haben Wir den Rulm- und Michelauschen Rreis und Die Stadt Thorn nebst ihrem alten und neuen Gebiete mit Unserer Proving Weftpreugen Diesem gemäß wollen Wir Unfere Unterthanen in den bewieder vereiniget. zeichneten Diffriften an den Wohlthaten Unserer Gesetzgebung und Gerichts= Berfassung von neuem Theil nehmen lassen und verordnen bemnach Folgendes:

Bom Isten Januar 1817. an foll Unser Allgemeines Landrecht nebst ben baffelbe abandernden, erganzenden und erläuternden Bestimmungen, in den mit der Proving Westpreußen vereinigten Distriften, dem Rulm= und Michelauschen Kreise und der Stadt Thorn, imgleichen deren altem und neuem Gebiete, wieder volle Kraft des Gesetzes haben, und, nach bem benannten Tage, bei Bollziehung und Beurtheilung aller rechtlichen Sandlungen und deren Folgen, fo wie bei Entscheidung ber entstehenden Rechtsftreitigkeiten, gum Grunde gelegt werden.

Die in den genannten Diffriften bestandenen besondern Rechte und Bewohnheiten follen, in fofern fie durch die, unter der vorigen Regierung ein= geführten Gesetse aufgehoben und abgeschafft worden, auch fernerhin nicht mehr zur Amvendung kommen. Anfange mand bot in in in in ind

20 An deren Stelle treten die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, und wo diese fehlen follten, die Analogie des Rechts nach Anleitung der in dem 6. 49, der Einleitung zum Allgemeinen Landrecht gegebenen Borschrift.

D. 3.3. da

Auf die vor dem Isten Januar 1817. wahrend ber Gesetzeskraft der freinden Rechte vorgefallenen Sandlungen und Begebenheiten, foll bas Allgemeine Landrecht nicht angewendet werden; es finden vielmehr dabei die in den die wahrend 66. 14. bis 20. der Einleitung zum Allgemeinen Landrechte porgeschriebenen fraft der Grundfatze fatt. Auch foll ein jeder, welcher zur Zeit der wieder eingetrete= freinden vornen Gesetzesfraft des Allgemeinen Landrechts in einem nach bisherigen Rechten gefallenen July Have got I took W. in 20 Nove by ast 14 fair god West Cot Juin and in March front Gulli-

Das Allge=

Das Allge-meine Land-recht foll bom iften Januar 1817. an ge-

fekliche Kraft haben anna

to follower 896 19di

Justinenisch

Avovinzial= Belette und

Gewohnhei=

ten. nationed cium) (thuis

meine Land= recht foll auf der- Gefeheß=

fai, reden may ifa the the lon. The me then I mai 08 often who i reconfligh who the I hear 08 wollet faberen Galler in ader a hei, Thelaw way the Code ji his officer is allui at find would darring It. hyound, it read \$3 mill graphet marker himean. is have defen wife nie weiers get actorfiel news in new realigum in ge Gen gage joined Wat a 1869 north you fail The Coaffring Now by. gilling greenely galof in boto I com. This Spail wender follow - Bufer v. 16 ang. 1817.

Sandlungets und Bege= benbeiten nicht gezogen merben.

gultigen und zu Recht beftanbigen Befite irgend einer Sache ober eines Rechts fich befindet, babei gegen jeden privatrechtlichen Anspruch geschüt und Riemand in dem Genuffe feiner in dem Bertehr mit andern Privatpersonen wohl erworbenen Gerechtsame unter irgend einem aus dem Allgemeinen Landrechte entlehnten Borwande geftort ober beeintrachtiget werden. Diefer Grundfat ift jedoch mit Vorbehalt der noch zu erlaffenden Bestimmung über die Gerechtsame berjenigen Unterthanen aus den alten Provinzen anzuwenden, welche fruberhin, burch willführliche Gingriffe ber Behorden bes vormaligen Bergog= thums Warschau in die Jurisdiftionsrechte Unsers Staats, vor die Herzoglich= Barschauschen Gerichte vorgelaben und, trot ber diesfeitigen Protestationen und Weigerung, die Vorladungen zu infinuiren, durch Kontumazial = Erkennt= nisse verurtheilt worden sind.

Wenn bie higherigen so findet das Landrecht Unwendung.

are in asmonastall explain in 5.00 4. Wenn jedoch aus einer alteren Sandlung ober Begebenheit Prozesse fel oder zwei- entstehen, und die damals vorhandenen, auf den vorliegenden Fall anzuwenfelhaft sind, benden Gestate benden Gesetze, dunkel oder zweifelhaft find, so ift derjenigen Meinung, welche mit den Borschriften des Allgemeinen Landrechts übereinstimmt ober benfelben am nachsten fommt, ber Borgug zu geben.

Menn Die Gültigfeit eines fruhern Befetes zweifelhaft iff, fo foll bar= über ber Sufigminifler entscheiben.

S. 5.

Sollte ein Zweifel barüber entstehen, welches Geset in einer gewiffen Beitperiode bis zum Iften Januar 1817. gegolten bat; fo ift beshalb die Entscheidung Unfere Juftigminiftere einzuholen.

5. 6.

Die es wes gen der zur Zeit der Pu= blifation noch schwe= benden alte= ren Fälle und Rechtsange= Legenbeiten zu halten sen; besonders

In den Fallen, wo die Handlung ober Begebenheit, aus welcher freitige Rechte unter ben Parteien entspringen, zwar schon vor ber Ginführung bes Allgemeinen Landrechts fich ereignet haben, die rechtlichen Folgen berfelben aber erft nachher eintreten; foll barauf Ruckficht genommen werden, ob es noch in der Gewalt desjenigen, von deffen Rechten ober Pflichten die Rede ift, geftanden, die rechtlichen Folgen der fruhern Sandlung ober Begeben= beit zu bestimmen, und auf andere Art, als in dem Allgemeinen Landrechte geschehen ift, festzusetzen; ober ob eine folche abandernde Bestimmung in ber Gewalt und einseitigen Entschließung besjenigen, ben bie handlung ober Begebenheit angeht, nicht mehr geftanden habe. Im letten Fall follen bie auch später eintretenden rechtlichen Folgen bennoch nur nach den alteren Ge= setzen, welche zur Zeit ber vorgefallenen Sandlung oder Begebenheit gultig gewesen find, beurtheilt werden. Im ersten Falle hingegen soll, wenn auch die Handlung oder Begebenheit alter, aber keine solche abandernde Bestim= mung vorhanden ware, bei Beurtheilung ber erft nach bem Iften Januar is the his own us one Training its open sometimes in it species

1817. eintretenden rechtlichen Folgen, dennoch nur die Vorschrift des Allge- meinen Landrechts Anwendung finden.

5. 7. ald and dun sigrici

Es sind daher alle Berträge, welche vor dem Isten Januar 1817. errichtet worden, in Ansehung ihrer Form und ihres Inhalts, so wie auch der baraus entstehenden rechtlichen Folgen, nach den, zur Zeit des geschlossenen Bertrages geltend gewesenen Gesetzen zu beurtheilen, wenn gleich erst später daraus auf Erfüllung, Aushebung ober Leistung des Interesse geklagt wurde.

Vou Versträgen.

norm hind ever das varis 18.3 france Geek für freinit hinreichen and

Alle Testamente und letztwillige Verordnungen, welche vor dem Isten Januar 1817. errichtet worden, sind in Rücksicht ihrer Form durchgehends nach den Vorschriften der älteren Gesetz zu beurtheilen. Auch der Inhalt dieser Testamente ist gültig, in sosern nicht Prohibitivgesetz zur Zeit des Erbzanfalles ihm entgegen stehen. In letzterer Rücksicht ist insbesondere die Lehre von der Erbfähigkeit der instituirten Erben und vom Pslichttheil nach den zur Zeit des Erbanfalles geltenden Gesetzen zu beurtheilen.

Von Testa menten.

Bennig Mig ber (Guter Loughed nach ben Mor-

Es sollen aber die von den Erblassern eigenhändig ge = und unterschriebenen, ohne Beachtung einer weitern Form, bisher gültig gewesenen Testamente, imgleichen diesenigen, welche vor Notarien aufgenommen worden, nur noch während eines Jahres vom Isten Januar 1817., an gerechnet, als rechtsbeständig erachtet werden.

Gültigfest der holographischen und vor Notavien errichteten Testaments

Nach Ablauf dieses Zeitraums tritt, in Ermangelung einer anderweitig gultig aufgenommenen Disposition, die gesetzliche Erbsolge ein, wosern nicht nachgewiesen werden kann, daß der Erblasser während des ganzen einjährigen Zeitraums von Errichtung eines Testaments nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts verhindert gewesen ist. Uebrigens soll in allen Fällen, in welchen Personen, die vor Notarien ihr Testament errichtet haben, solches gerichtlich auf= oder annehmen lassen, die Gebührenfreiheit statt sinden, so daß solche nur die entstandenen baaren Auslagen zu entrichten verbunzben sind.

S. 10.

Die gesetzliche Erbfolge zwischen Eltern und Kindern, auch andern Familienmitgliedern, so weit dieselbe nicht durch rechtsgültige Verträge abgesändert ist, ist in allen bis zum isten Januar 1817. entstehenden Erbfällen, nach den bisherigen Gesetzen, nachher aber, wenn der Erblasser keine rechtszgültige Abänderungen gemacht hat, nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts zu beurtheilen und zu entscheiden.

Von der gesetzichen Erbfolge. Werhaltniffe Der Cheleute.

Wild State tragen.

Cheliche

Biterge=

Chile intellig ber hologous-

White Hotel Tou personalists.

Schuttette.

इंडर्ड भवस

defen icher

1817. eineretenden rechtlichen Billn, Tennoch nur die Worschrift des Allge-nied now Das rechtliche Berhaltniß ber Cheleute, Die fich por dem Affen Januar 1817. verheirathet haben, soll in Absicht der Rechte und Pflichten unter Lebendigen, so wie auch der Grundsatze wegen Auseinandersetzung bei Trenmung der Che, nach den zur Zeit der geschlossenen Ghe bestandenen Gesetzen ebestimmt werben, undull berd bonn moof evell pandeient at instrum teichte

Die Grunde, aus welchen eine por bem Iften Januar 1817. geschlof. fene Che von numan fur nichtig wid ungultig zu erklaren noder auch zu scheiben, werden dagegen nach den Borschriften bes Allgemeinen Landrechts beurtheilt, in sofern sie nicht aus Thatsachen hergenommen worden, welche fich früher ereigneten und die das damals geltende Gesetz fur feinen hinreichenden Mille Coffemente und legenellige Berochmungen, nachtenbert dem einemalle

and I make metheett.

Januar 1817. errichtet worden . 2. in id Rudficht ibrer Torin burchgebends Die Bemeinschaftriber Guter unter Cheleuten burgerlichen und bauerund Erbfolge- lichen Standes wird beibehalten. Sie erftrectt fich auch auf Eximirte burgerlichen Standes, und auf solche Cheleute, von welchen die Chefran ade-Micher Geburt, ober ber Chemann erft mahrend der Che in den Abelffand Beit bed Ebanfelles geltenben Gefeben gu verlringeilen. erhoben ist.

In Abficht aller vom Isten Januar 1817. an zu schließenden Chen vorgedachter Art, wird die Gemeinschaft der Guter lediglich nach ben Bor= fchriften des Allgemeinen Landrechts Theil 2. Titel-I. S. 361. i. f. beurbenen obne Benediung einer wellern Form, bather guttig genesenenthie

Bei der Erbfolge, wenn sie nicht durch rechtsgultige Bertrage ober lett= willige Berordnungen bestimmt wird, fondern nach dem allgemeinen Recht anzuordnen ift, foll der überlebende Chegatte die Wahl haben, ob er nach den Bur Beit der geschloffenen Ghe geltend gewesenen, oder nach den Borschriften bes Allgemeinen Landrechts über die Erbfolge bei vorhandener ehelicher Guatergemeinschaft, verben mollen molde vo god , und somme in viersanden

tranne ven Ertidiung eines Eklanik is auch ben Porfch nen bes Milnes Bomvåter Der dem Bater von dem Bermogen seiner Kinder nach den Borschrifmatterlichen ten des Allgemeinen Landrechts zustehende Rießbrauch tritt mit dem Isten Riefbrauche. Jamuar 1817. wieder ein; wohingegen mit diesem Tage der Nießbrauch der Mutter von bem Bermogen ber Kinder, in Ermangelung rechtsgultiger bar= über geschloffener Bertrage, aufhort, in fofern das Allgemeine Landrecht Diefen Niegbrauch der Mutter nicht beilegt.

The arrestime Erbroige greicken Eltern ind Kindern, sach endernt

policier endo egonicie epistope des denos es ed 4. a rion of Bon den Die vor dem Iften Januar 1817. gebornen unehelichen Kinder erhalgesehlichen ten mit diesem Tage die in dem Allgemeinen Landrechte ihnen beigelegten meheliden Rechte, in sofern ihnen folche durch die bisherigen Gesetze entzogen waren. Dagegen finden, in Ermangelung eines gultigen Unerkentniffes ber Baterschaft,

Sell of

schaft, weber Entschäbigungsanspruche von Seiten ber Geschwächten, noch Mimentenforderungen für Die Beit bis gum Iften Januar 1817, von Seiten bes unehelichen Kindes ftatt. Ift Die Diederfunft nach dem iften Januar 1817. erfolgt; fo werben die geseplichen Folgen des unehelichen Beischlafs nach bem Allgemeinen Candrechte beurtheilt.

Bei der bereits erfolgten Aufhebung der Unterthänigkeit soll es verblei- Behältunge ben und dem gemäß das gegenwärtige Berhattniß zwischen ben Gutsbesigern ber baner und den auf ihren Gutern befindlichen nicht erblichen Bauern und Landleuten thanen. aufrecht erhalten werden, nach welchem diese Leute als vollig perfonlich freie Menschen anzuseben find, welche die ihnen vom Grundbefiger überlaffenen Grundflucte in Nugniegung haben, und bafur eine bestimmte Praftation, gleichviel, ob in barem Getde oder in natura, ober durch Dienfte, abführen. Die Art und Beise, wie bas Gbift wegen ber gutsherrlichen und bauerlichen Berhaltniffe vom 14ten September 1811. und beffen Deflaration vom 29ften Mai d. J. in diefen Diffriften, mit Beachtung ber Gerechtsame aller Betheiligten, in Anwendung zu bringen fen, bleibt der Bestimmung durch eine besondere Berordnung vorbehalten.

Non der

the grant his production of S. p. 16 dronto St vice

Die Berjahrung foll in benjenigen Fallen, bei welchen fie fcon vor bem Berjahrung. Iften Januar 1817. vollendet gewesen ift, lediglich nach den bisherigen Rechten beurtheilt werden, wenn gleich die barans entstandenen Befugniffe oder Gin=

wendungen erst nachher geltend gemacht wurden, mind mad

In folden Fallen aber, bei welchen die bisherige gefehmäßige Frist gur Berjabrung mit dem Iften Januar 1817. noch nicht abgelaufen ift, follen Die Borfdriften bes Allgemeinen Landrechts gum Unwendung gebracht werden. Sollte jeboch zur Vollendung einer vor bem Iften Januar 1817, angefangenen Berjahrung im Allgemeinen Landrechte eine furzere Frift, als nach ben aufgebobenen Gefeten, vorgeschrieben fenn, fo fann derjenige, welcher in einer folden farzeren Berjabrung fich grunden will, die Frift berfelben nur von dem Isten Januar 1817. an berechnen.

Vom Bins=

In Absicht der Hohe der erlaubten Zinsen troten nach dem Isten Januar fuße. 1817. Die Bestimmungen bes Allgemeinen Landrechts bergeftalt ein, bag in allen Fallen, mo bas Allgemeine Landrecht ben Binsfuß zu Funf nom Sundert bestimmt, die Zinsen zu Sechs vom Hundert zuläffig und landublich find, und daß, wenn in einem fruheren Bertrage hobere Binfen verabredet worden. als die Preuflichen Gesetze verftatten, von dem Tage ber Wirksamkeit ber letteren ber Schutoner nur zur Zahlung ber erlaubten niedrigen Zinsen ver= pflichtet ift.

Si

J. 18+

Nabraana 1816.

Mon ber Bolliabrigfeit

fichait suchen Gerichabigungsgulpuste idn Geiten ber Geichnachten noch Die Polliabrigkeit tritt in Absicht aller berjenigen Bersonen, welche biefelbe por dem Iften Januar 1817, nach den bisherigen Gefeten noch nicht erreicht haben, erst mit dem vollendeten Bier und 3wanzigsten Jahre ein.

mad bem tellgemetren Londred v. 61 of of one.

Won ber Klaffifitation ber Glaubi= thire iluceta

Menn es auf eine Rlaffifikation ber Forberungen mehrerer Glanbiger ankommt, fo find in allen Fallen, in welchen ber Streit zwischen mehreren Gläubigern über bas Vorzugsrecht erft nach bem Iften Januar 1817. eintritt, die Vorschriften der Prengischen Gesetze, ohne Rücksicht auf die zur Zeit der Entstehung der Forderung geltend gemesenen Gesetze, zum Grunde der Entscheidung zu legen. Ift aber ein wirkliches Pfand = oder Hypothekenrecht bestellt oder erworben worden, so muß der Glaubiger bei demfelben geschüft werden. Gleichergestalt verbleibt den gerichtlichen so wie den stillschweigenden oder gesetlichen Sypothefen ihr bisheriges Vorzugerecht, so daß den Pfandrechten die zweite Rlaffe, ben Hypothefen aber die dritte Rlaffe ber in ber Allgemeinen Gerichtsordnung vorgeschriebenen Konkursordnung, und in diesen Klassen der locus nach der Folge, welche den Borschriften der bisberigen Wefete gemäß ift, gebubrt, bis bas von neuem zu regulirende Snoothekenwesen (S. 28.) die Rangordnung der Sypothekenglaubiger bestimmt ha-Die Verichrung foll in benjenigen Fallen, bei welchen fie i bu toriur noch then Jacuar 17, 17, voilender acquests lift. Poliship mach ben bisberioen Mercica

vour fait werten, wonn gleich die Phank entfandenen Bringailte oder

Von Straf= fachen.

. cos sinfi

Die in bem Allgemeinen Landrechte enthaltenen Strafgesetze konnen, in fofern fie unter ber vorigen Regierung nicht beibehalten worben find, bei ben, por dem erften Januar 1817. begangenen, noch nicht bestraften Berbrechen nur alsbann angewendet werden, wenn die badurch geordneten Strafen gelinder find, als diejenigen, welche nach den bisherigen Gefeten auf bas vorliegende Berbrechen ftatt gefunden batten. Bei den Berbrechen abar, welche nach bem Iften Januar 1817. begangen worden, treten bie Borfchriften des Allgemeinen Landrechts ohne Unterschied ein, undagen bereicht andlog tone von dem isten Januar 1817, an berechnen.

Die Muge= meine Gerichts = Ord= nung foll vom aften Januar 1817. an gefepliche Kraft haben.

Vom Isten Januar 1817. an foll die Allgemeine Gerichtsordnung für die Preußischen Staaten, nebst dem Anhange zu selbiger und den nachher erfolgten Abanderungen, Zusigen und Erläuterungen in den S. T. erwähnten Diftriften ebenfalls gesetzliche Kraft haben; fo daß solche in allen entstehenden Rechtsstreitigfeiten und übrigen gerichtlichen Angelegenheiten zur einzigen Richtschnur des Verfahrens zu nehmen ift, sowohl in Hinsicht der Form, als der darin enthaltenen materiellen Bestimmungen, wohin unter andern die wegen ber Zuläffigfeit ber Beweismittel gehoren.

Tayangang 1816,

den negendheiteden & institute fil 22. regulanden ist ist istalle at den Dem Oberlandesgericht von Westpreußen wird bie Gerichtsbarkeit über die erimirten Versonen und Grundstucke, so wie die Aufsicht über sammtliche Untergerichte in dem Rulmschen und Michelauschen Kreife, ber Stadt Thorn und beren altem und neuem Gebiete übertragen.

Lanber-Justiz Rolle-gium für die neuenDiftrif= te Bestpreu=

Gedachtes Oberlandesgericht bildet zugleich die höhere Instanz für die von ben Untergerichten in ben genannten Diffriften gefällten Erfentniffe, in sofern gegen solche Erkenntniffe nach ben Gesetzen ein Rechtsmittel zuläffig ift.

the contract man S. W. 23.

Die Gerichtsbarfeit in ben Stadten und auf bem platten Lande wird burch Land = und Stadtgerichte ausgeübt.

Pand = und Stadtgerich-

Für die Chefachen katholischer Religionsverwandten, in fofern beide Berichte. Theile katholisch find, sollen geistliche Gerichte nach ber in Weftpreußen bestebenden Berfassung wieder hergestellt werden.

-Gentliche

Unfer Juftigminister ift beauftragt, hiernach wegen Wiederherstellung ber Gerichte und mas die geiftlichen Gerichte betrifft, unter Mitwirkung Unfers Ministers des Innern, die nothigen Verfügungen mit Unserer Genehmi= der Justigmi= aung zu erlaffen, und dabei fur bie angemeffene Wiederanftellung ober Berforgung aller vorgefundenen unbescholtenen Juftizbedienten zu forgen.

Wegen Einrichtung ber Gerichte wird gungen erlaf=

6. 26.

Heber das Berfahren bei Unwendung der Allgemeinen Gerichtsordnung auf die schwebenden Prozesse, werden vom Justizminister besondere Unweifungen ertheilt werden.

Heber bas Verfahren in schwebenden Projessen fol= len Anwei= fungen er= theilt wer=

In Absicht der Depositalgeschäfte wird auf die Borschriften der Allge- Geschäfte. meinen Depositalordnung vom Isten Dezember 1783. Bezug genommen, und beren genaue Befolgung vom Isten Januar 1817. an, sammtlichen Gerichten zur Pflicht gemacht.

Deposital=

28.

Das Hypothekenwesen soll wieder nach den Grundsätzen der Hypo= Befen. thekenordnung vom 20sten Dezember 1783. eingerichtet werden und barüber befondere Berfügungen ergeben.

Das Vormundschaftswesen ist nach bem Isten Januar 1817. wieder gang ben Vorschriften Unserer Gesetze gemäß einzurichten.

Bormund= fchafts - 2Be= feit.

S. 30.

Die Obliegenheiten und Berrichtungen ber, nach ber vorigen Berfaf= fchafte ber fung angesetzten Civilftandsbeamten boren mit dem Isten Januar 1817. auf Beamten bi-Si 2

und ren auf.

und in Abficht der Beglaubigungen der Geburten, Berheirathungen und Sterbefälle, treten die Porschriften Unserer Gesetze ein.

and countries of the state of the state of the

Stenepel=

1leber den Gebrauch des Stempelpapiers enthalten das Stempelgesetz vom 20sten November 1810., die Deklaration vom 27sten Juni 1811., die Instruktion vom 5ten September 1811. und die bisher durch die Amtsblätter bekannt gemachten Erläuterungen die nothigen Vorschriften.

1 5 10 10 15 S. 10 132.

Sportul= Wesen. Die Gerichtsgebühren sollen vom Isten Januar 1817. an, nach ben durch das Patent vom 23sten August v. J. eingeführten allgemeinen Gesbührentaxen angesetzt und entrichtet werden.

S. 33.

Vom Versfahren in Ariminal = Sasahen.

Das Verfahren in Kriminalsachen richtet sich nach den Vorschriften der Kriminalorgnung vom IIten Dezember 1805. und den dieselbe abändernden, ergänzenden und erläuternden Bestimmungen. Zur Führung der Untersuchungen soll ein Inquisitoriat errichtet werden, wobei jedoch die Civilgerichte verpslichtet bleiben, alle diesenigen vortäusigen Verfügungen zu treffen, welche keinen Aufschub leiden und zur Erforschung der Wahrheit, Festwachung des Thäters und dazu dienen, damit der Thatbestand des Verbrechens nicht versändert werde. Bis zur Einführung des Inquisitoriats werden die Untersuchungen von den Land- und Stadtgerichten in ihren Bezirken geführt.

Wir befehlen allen und jeden Unserer Unterthanen in dem Kulmschen und Nichelauschen Kreise und in der Stadt Thorn, so wie deren altem und neuem Gebiete, besonders aber Unserem Oberlandesgerichte von Westpreußen, den Land= und Stadtgerichten und Unseren übrigen Behörden und Beamten, sich nach den Bestimmungen dieses Patents in allen Punkten genauzu achten.

Urfundlich unter Unferer Hochsteigenhandigen Unterschrift und Bei

brudung Unferes größeren Koniglichen Infiegels.

Gegeben Berlin, den gten Rovember 1816.

(L.S.) Friedrich Wilhelm.

C. Fürst v. Hardenberg. v. Kircheisen. Graf v. Bulow. v. Schuckmann. 28, Fürst zu Wittgenstein. v. Boyen. (No. 380.) Patent wegen Biebereinfuhrung ber Preugischen Gefete in bas Grofferzogthum Vofen. Bom gten November 1816.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. 2c.

Thun fund und fugen bierdurch Jedermann zu wiffen:

Mir haben bereits die Wiedereinführung des Allgemeinen Landrechts in Unfer Großberzogthuig Pofen angeordnet, und im Allgemeinen die Grundfate festgestellt, welche bei Organisation der Juftizverfassung in demselben befotgt werden follen.

Damit nun Unfere bortige Unterthanen an den Wohlthaten Unferer Gesekaebung baldmöglichst wieder Theil nehmen mogen, verordnen Wir hier=

durch Folgendes:

Bom Isten Marz 1817. an, foll Unfer Allgemeines Landrecht, nebst bem baffelbe abandernden, erganzenden und erlauternden Beffunmungen, in bem Großherzogthum Posen von neuem volle Kraft des Gesetzes haben. und nach 1817. an gebem benannten Tage, bei Bollziehung und Beurtheilung aller rechtlichen Sandlungen und beren Folgen, so wie bei Entscheidung der entstehenden Dechteftreitigkeiten, zum Grunde gelegt werden.

Das Mige= meine Land= recht foll vom iffen Mark febliche Kraft haben.

0. 2.

Die in dem Großherzogthum Pofen bestandenen besondern Rechte und Gewohnheiten follen, in fofern fie unter der vorigen Regierung aufgehoben und abgeschafft worden, auch fernerhin nicht mehr zur Anwendung kommen. Un beren Stelle treten die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, und wo diese fehlen sollten, die Analogie des Rechts nach Anleitung der in dem S. 49. der Einleitung zum Ailgemeinen Landrecht gegebenen Borfdrift.

Provingial= Befete und Gewohnheis heiten.

Auf die vor dem Isten Mary 1817, wahrend der Gesetzeskraft der frem- meine gandden Rechte vorgefallenen Handlungen und Begebenheiren foll bas Allgemeine Landrecht nicht angewender werden; es finden vielmehr dabei die in den SS. 14. Der Gefchesbis 20. der Einleitung vorgeschriebenen Grundsabe statt. Auch foll ein ben Rechte jeder, welcher zur Zeit der wieder eingetretenen Gefetzekfraft des Aligemeinen vorgefallenen Landrechts, in einem nach bisberigen Rechten gultigen und zu Recht bestan= und Begebendigen Besitze irgend einer Sache oder irgend eines Rechts sich befindet, dabei gezogen wer gegen jeden privatrechtlichen Anspruch geschütt, und Riemand in dem Genuffe den feiner in dem Berkehr mit andern Privatpersonen wohlerworbenen Gerechtsame, unter irgend einem, aus dem Allgemeinen Landrechte entlehnfen Borwande gestört oder beeinträchtiget werben. Dieser Grundsatz ift jedoch mit Vorbehalt ber

recht soll auf die während fraft der frems ber noch zu erlaffenden Bestimmung über die Gerechtsame berjenigen Untertha: nen aus den alten Provinzen anzuwenden, welche fruberbin, durch willführ= liche Eingriffe ber Behorden bes vormaligen Bergogthums Warschau in Die Jurisdiftionsrechte Unferes Staats, vor die Bergoglich = Warschauischen Gerichte vorgeladen und, trot ber biesseitigen Protestationen und Weigerung. die Borladungen zu insinuiren, durch Kontumazial-Erkenntniffe verurtheilt worden.

Wenn Die bisberigen Gefete dun= fel oder zwei= felhaft find, so findet das Macmeine Landrecht Unwendung.

Menn jedoch aus einer alteren handlung ober Begebenheit Prozesse ent= fteben, und bie bamals vorhandenen, auf ben vorliegenden Kall anzuwendenden Gefete dunkel ober zweifelhaft find; fo ist berjenigen Meinung, welche mit ben Porfcbriften des Allgemeinen Landrechts übereinstimmt, oder benfelben am nachsten kommt, der Vorzug zu geben.

Wenn Die Bultigfeit et= nes früheren Gefeheszwei: felhaft ift, so nister ent= scheiden.

S. 5.

Sollte ein Zweifel barüber entstehen, welches Gefet in einer gewiffen Zeitperiode bis zum Iften Marg 1817. gegolten hat; fo ift deshalb die Entjou oaruver scheidung Unsers Justizministers einzuholen.

Wie es weschwebenden älteren Falle und Rechts= Ungelegen=

In ben Källen, wo die handlung oder Begebenheit, aus welcher freitige Rechte unter den Partheien entspringen, zwar schon vor der Ginführung bes gen der zur lige Nechte unter ben parkents fich ereignet haben, die rochtlichen Folgen derselben Zeit der Pu- Allgemeinen Landrechts sich ereignet haben, die rochtlichen Folgen derselben aber erst nachher eintreten; foll darauf Rucksicht genommen werden, ob es noch in der Gewalt desjenigen, von deffen Rechten ober Pflichten die Rede ift, aestanden, die rechtlichen Folgen der fruheren Handlung ober Begebenheit, zu beten sen; be- stimmen, und auf andere Urt, als in dem Allgemeinen Landrechte geschehen ift, sonders festzuseten: ober ob eine folche abandernde Bestimmung in der Gewalt und einseitigen Entschließung besjenigen, ben bie Sandlung ober Begebenheit angebet, nicht mehr gestanden habe. Im letten Falle sollen die auch spater eintretenden rechtlichen Folgen bennoch nur nach den alteren Gesethen, welche zur Beit ber vorgefallenen Sandlung ober Begebenheit gultig gewesen find, beurtheilt werden. Im erften Falle hingegen foll, wenn auch die Sandlung ober Begebenheit alter, aber feine folche abandernbe Bestimmung vorhanden mare, bei Beurtheilung der erft nach dem erften Marg 1817, eintretenden rechtlichen Kolgen, bennoch nur die Borschrift des Allgemeinen Landrechts Anwendung finden.

0.

Wegen ber Verträge

Es find baher alle Bertrage, welche vor bem Iften Marg 1817. errich= tet worden, sowohl in Unsebung ihrer Form und ihres Inhalts, so wie auch der baraus entstehenden rechtlichen Folgen, nach ben, zur Zeit des geschloffenen Bertrages bestandenen Gesethen zu beurtheilen, wenn gleich erft mater baraus auf Erfüllung, Aufhebung oder Leiftung des Interesse geklagt wurde.

In Late I. Colo. The Jude of go underfered, of No Chambers of now then i mail 8 2/ 21 mail 08 - 1 may 17 ortho 3/ neaf then i may 17 gr Jefufe in 1/ leben dat king. In the protein margather the allam yole grapage, naccountered a 1264, 1343, 1305 wifel. Try is us Inhamed days the Malling was just the wifester a mig Poljate mgalirlaw. In the 227 - Mussinging will prings in 1772- 1770 wind quan ohe hable it Genific barbent general day galler the Ritialgujage (his wie v. 9 any 73 \$ 31. 32. Bugl. v. 17 apr. 97 caps 4 \$ 3) Do bluel as way then Tilples smile in 12 Juli 07 in Jury of Warschaus quas galler gary show to in Jet Jehr. 07 : 10 Octor og and 6 the yole Galley bornes i win cocal. An Alle Testamente und letstwillige Verordnungen, welche vor dem Testamente. Iften Marg 1817. errichtet worden, find in Ruckficht ihrer Form durchgehends auf im jad. Erak. dieser Testamente ist gultig, in sofern nicht Prohibitiv = Gesetze zur Zeit des Erb= gelorlum. Espece gegage anfalles ihm entgegenstehen. In letterer Rucksicht ift insbesondere Die Lehre 21 du fl. v. 27 fom 08 2/6 von der Erbfähigkeit der instituirten Erben und vom Pflichttheil nach den zur dettrog (gu, a fais das Jug Wanthan T. SS. II. ST) Juffler Zeit des Erbanfalles geltenden Gesetzen zu beurtheilen. An Code wie a John alla fra L'ALT SALERON SALES SALES OF SALES Gultigfeit her guluge Es sollen aber die von den Erblassern eigenhandig ge= und unterschrie= der hologra- Malia benen, ohne Beobachtung einer weitern Form, bisher gultig gewesenen Teftavor Notavien auf der lass, errichteten 22 Jusi 07au, Estamente. mente, jungleichen diejenigen welche vor Notarien aufgenommen worden; nur noch wabrend eines Jabres, vom Isten Marz 1817. an gerechnet, als rechts- au Gumfind ver den 9. beständig erachtet werden. Rach Ablauf dieses Zeitraums, tritt in Erman- der place, a ung andeg gelung einer anderweitig gultig aufgenommenen Disposition, die gesetzliche de Code Erreigeles de auf das Pd. so. 17 Octor 08 wie Vi Erbfolge ein, wofern nicht nachgewiesen werden kann, daß der Erblaffer mah= weitige 2. An fin auf rend des ganzen einjahrigen Zeitraums von Errichtung eines Teffaments nach is fal plagemeine, fo get and Jus fin Sw Code. Jake den Borschriften des Allgemeinen Landrechts verhindert gewesen ift. Uebrigens foll in allen Fallen, in welchen Personen, die vor Rotarien mund grunden Achten harflash way just the gelfuilt, ihr Testament errichtet haben, folches gerichtlich auf = ober annehmen lassen, gig u aus alufar Die Gebührenfreiheit statt finden, fo daß felbige nur die baaren Auslagen va man naf and mire ? 10 Octor og alle same den zu entrichten verbunden find. forces three folds surch bis bisherings Theor 08 wielmland, Pob. Von der ge- falle weef Die gesetzliche Erbfolge zwischen Eltern und Rindern, auch andern Fafehlichen Erb= Love milien-Mitgliedern, fo weit dieselbe nicht durch rechtsgultige Bertrage ab- folge- auch geandert ift, ist in allen bis zum Isten Marg 1817. entstehenden Erbfallen, war a seg de kel. nach den bisherigen Gesetzen, nachher aber, wenn der Erblasser keine rechts-? Norte is den gujug kis gultige Abanderungen gemacht hat, nach den Borschriften des Allgemeinen gut ach Chanfalle and Landrechts zu beurtheilen und zu entscheiben. New quit to 1 near 08 - 1 hier 17 may oran Corte. Won dem of way the Das rechtliche Verhaltniß der Cheleute, die fich vor bem Iften Marz 1817. verheirathet haben, foll in Absicht der Rechte und Pflichten unter Le= der Cheleute. bendigen, so wie auch der Grundsate wegen Auseinandersetzung bei Trennung 1816 31, x is giet hi. Et. ber Che, nach den, zur Zeit der geschloffenen Ghe bestandenen Gesetzen be- mais 17 ad, nammelag quelles wift to Riberal gapes stimmt werden. Die Grunde, aus welchen eine vor dem Isten Marg 1817. geschlossene a fine. Des eine beine Ehe von nun an fur nichtig und ungultig zu erklaren, oder auch zu scheiden, tien am fet the be werden bagegen nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts beurtheilt, bez a Gegatte in 25 in sofern fie nicht aus Thatsachen hergenommen werden, welche sich früher het worgesprecke Rest ereigneten, und die das damals geltende Gefen fur feinen hinreichenden Grund for Jeagen Befen w.

geachtet 30 Juni 19, guantuige p.

filloly. New Galaciel

geachtet bat. Bei der Erbfolge wenn sie nicht durch rechtsgultige Bertrage ober lettwillige Berordnungen bestimmt wird, sondern nach dem allgemeinen 44 6. 9 Mil Mecht anzuordnen ift, foll der überlebende Chegatte die Wahl haben, ob er nach den, zur Zeit der geschloffenen Ghe geltend gewesenen Gefeben, ober nach ben Borschriften bes Allgemeinen Landrechts über die Erbfolge bei vorhande= ner ehelicher Gutergemeinschaft, erben wolle.

G. 12.

Cheliche Buterge= meinschaft.

Bei allen nach bem Iften Darg 1817. geschloffenen Chen, foll bie ebes liche Gutergemeinschaft, so wie fie in dem Allgemeinen Landrechte 36. 2. Titel I. S. 361. u. f. bestimmt ift, eintreten, in fofern felbige nicht burch Berträge ausdrücklich ausgeschlossen worden ift. militare and state of the state

Vom vater= Tichen und matterlichen Miegbrauch.

Der bem Bater von bem Bermogen feiner Rinber nach ben Borfcbriften bes Allgemeinen Landrechts zufiehende Niegbrauch, tritt mit bem Iften Mary 1817. wieder ein; wohingegen mit diesem Tage ber Riegbrauch ber Mutter von dem Bermogen ber Kinder, in Ermangelung rechtsgultiger, barüber geschloffener Bertrage, aufhort, insofern das Allgemeine Landrecht diefen Rießbrauch der Mutter nicht beilegt.

14.

Won den rechtlichen Volgen des unehelicken Beifchlafs.

Die por bem Iften Marg 1817. gebornen unehelichen Kinder erhalten mit diesem Tage die im Allgemeinen Landrechte ihnen beigelegten Rechte, infofern ihnen folche burch Die bisberigen Gefete entzogen maren. Dagegen finden, in Ermangelung eines gultigen Anerkentniffes ber Baterschaft, weber Entschäbigungs : Ansprüche von Seiten ber Geschwächten, noch Alimenten : For= berungen fur die Zeit bis jum Iften Darg 1817. von Geiten bes unebelichen Rindes statt. Ift die Niederkunft nach dem Isten Marg 1817. erfolgt, fo werden die rechtlichen Folgen des unehelichen Beischlafs nach bem Allaemen Landrecht beurtheilt.

15.

Won dem Berhältniffe ber banerli= chen Unter= thanen.

Bei ber bereits erfolgten Aufhebung ber Unterthanigkeit foll es verblei= ben und dem gemäß das gegenwartige Berhaltniß zwischen ben Gutsbesigern und ben auf ihren Gutern befindlichen nicht erblichen Bauern und Landleuten aufrecht erhalten werden, nach welchem diese Leute als vollig versonlich freie Menichen anzusehen find, welche die ihnen vom Grundbefiger überlaffenen Grundftucke in Rugniegung haben und bafur eine bestimmte Praftation, gleichviel, ob in baarem Gelbe oder in natura, ober burch Dienfte, abführen. Die Art und Beife, wie das Gbift wegen ber gutsherrlichen und bauerlichen Berbaltniffe vom 14ten September 1811. und beffen Deklaration vom 20ften Mai b. J. im Großberzogthum Pofen mit Beachtung ber Gerechtsame aller Be= Betheiligten, in Anwendung zu bringen fen, bleibt ber Bestimmung durch eine besondere Verordnung vorbehalten.

Die Versährung soll in benjenigen Fallen, bei welchen sie schon vor bem Beiratrung. Iften Mary 1817. vollendet gewesen ift, lediglich nach den bisberigen Rechten beurtheilt werben, wenn gleich bie baraus entstandenen Befugniffe ober Gin= wendungen erft nachber geltend gemacht wurden. In folden Fallen aber, bei welchen die bisherige gesetzmäßige Frift zur Berjahrung mit bem Iften Marg 1817. noch nicht abgelaufen ift, follen die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts zur Unwendung gebracht werden. Gollte jedoch zur Bollendung einer Schon vor bein Iffen Dedry 1817. angefangenen Berjährung, im Allgemeinen Landrechfe eine furgere Frift, als nach den aufgehobenen Geseben, vorgeschrieben fenn; fo kann berjenige, welcher in einer folden furzeren Berjahrung fich grunden will, die Frift berfelben mir von dem Iften Marg 1817. an berechnen. sourceabile assurage used one see C. 17.

In Absicht der Hohe der erlaubten Zinsen treten nach dem Isten Marz 1817. die Bestimmungen bes Allgemeinen Landrechts und der darauf Bezug habenden fpateren Berordnungen bergeftalt ein, bag, wenn in einem fruberen Bertrage hobere Binfen verabredet worden, als die Preugischen Befete gestatten, von bem Tage ber Wirksamfeit der letteren, der Schuldner nur zur Zahlung ber erlaubten niedrigen Sinsen verpflichtet ift.

Vom Zins=

5. T8.

Die Polliabrigfeit tritt in Absicht aller berjenigen Personen, welche folche vor dem Isten Mar; 1817. nach den bisherigen Gesetzen noch nicht feit. erreicht haben, erst mit dem vollendeten Bier und Zwanzigsten Jahre ein.

S. 10.

Wenn es auf eine Klaffifikation ber Forberungen mehrerer Glaubiger anfommt, fo find in allen Fallen, in welchen der Streit zwischen mehreren Glau- Klaffififffation bigern über das Vorzugsrecht erft nach bem Iften Marg 1817. eintritt, Die Vor- ger. schriften ber Preugischen Gesete, ohne Rucksicht auf Die zur Zeit ber Entstebung ber Forderung geltend gewesenen Gefete, jum Grunde ber Entscheidung zu legen. Ift aber ein wirkliches Pfand = oder Hypothekenrecht bestellt oder erworben worden, so muß der Glaubiger bei demfelben geschützt werden. Gleichergestalt verbleibt ben gerichtlichen, fo wie ben stillschweigenden oder ges feblichen Sypothefen, ihr bisheriges Borgugsrecht; fo, bag den Pfandrechten Die zweite Rlaffe, ben Sprothefen aber die britte Rlaffe der in ber Allgemeinen Berichtsordnung vorgeschriebenen Konkursordnung, und in diesen Rlaffen ber locus nach der Foige, welche den Vorschriften der bisherigen Gesete gemäß ift, gebührt, bis bas von neuem zu regulirende Hopothefenwesen (f. 26.) die Mangordnung ber Sypothekenglanbiger bestimmt haben wird. Jahrgang 1816. S. 20.

der Glaubi-

Mon Straf= fachen.

Beifeiliater in Manufactura and being Series & Series and Company of the Comment Die im Allgemeinen Landrecht enthaltenen Strafgefete konnen, in fofern fie unter ber vorigen Regierung nicht beibehalten worden find, bei ben, vor bem Iften Marg 1817. begangenen, noch nicht bestraften Berbrechen, nur als= bann angewender werden, wenn bie daburch geordneten Strafen gelinder find, als biejenigen, welche nach den bisherigen Gefeten auf das vorliegende Berbrechen fatt gefunden hatten. Bei den Berbrechen aber, welche nach bem Isten Marz 1817. begangen werden, treten die Borschriften des Allgemeinen Landrechts ohne Unterschied ein.

S. 21. monden procureme in enter

Vott ber Werichts= Drbnung.

Heber die Beibehaltung des mundlichen Berfahrens in Prozeffen, fo wie über die Abweichungen der gerichtlichen Prozedur von der Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung überhaupt, wird eine besondere Berordnung ergeben. Wo diese nichts abandert, tritt vom Isten Mary 1817. ab, die 2111gemeine Gerichtsordnung nebst ihrem Unhange und ihren spateren Abanderungen, Zusätzen und Erläuterungen, als Richtschnur ein, sowoht in Hinsicht ber Form, als der darin enthaltenen materiellen Bestimmungen, wohin unter andern die wegen der Zuläffigkeit der Beweißmittel gehoren.

Som 22 romage nome singe sparres mit

Einrichtung der Juftigbe= bonden.

Die Justig wird vom Isten Marg 1817. an verwaltet:

1) von Friedensgerichten, welchen für gewiffe Ungelegenheiten bie Ausübung freitiger Gerichtsbarkeit übertragen werben foll;

2) von ben Landgerichten, ftatt ber bisberigen Civiltribunale und Rriminalgerichte, jedoch in Absicht der Kriminalfachen nur zur Abfaffung der Erkenntniffe. Gie bilben wechselfeitig die zweite Inftang;

3) von bem Dberappellationsgerichte in Pofen, welches in Civilfachen in dritter Inftanz, und in wichtigen Rriminalfachen auf die geführte weitere Bertheidigung erfennt, und

4) von Inquisitoriaten, als untersuchenden Behörden.

Die bisherige Berfaffung, nach welcher feine Exemtion vom Gerichtsfande und keine Patrimonialgerichtsbarkeit fatt findet, wird beibehalten.

S - 23 -

Gleiffliche Berichte.

Die geiffliche Gerichtsbarkeit foll vom Iften Marz 1817, in ber Art wieder ausgeübt werden, wie solche vor der Abtretung ber Proving nach Un= fern frühern Berordnungen beffand.

Wegen Gin= richtung der

Unfer Justigminiffer ift beauftragt, biernach wegen Ginrichtung ber Ju-Berichte wird ffixbeborben die nothigen Berfügungen mit Unferer Genehmigung zu erlaffen. der Justigmis und dabei für die angemessene Wiederanstellung oder Versorgung aller vorges gungen erlaf- fundemen unbescholtenen Justizbedienten zu sorgen.

9. 25.

and done nothing in and it is not \$1- 25. while note to the district

Devositat-Befen.

In Absicht der Devositalgeschäfte sollen nach wie vor die Vorschriften ber Allgemeinen Depositalordnung vom 15ten Dezember 1783. zur Anwenbung gebracht werden. gesichtlichentelle gede verschitz weine dolldnichtlich

erudung Unfered größeren Ronig 32en Butregele.

Sunothefen-Wesen.

Das Hypothefenwesen foll wieder nach den Grundfaben der Sypothefenordnung vom 20sten Dezember 1783. eingerichtet werden, und barüber besoudere Verfügung ergeben. Muson's u 19piel 1818. 90. pw 18 pay 20.

interior of the strip of the colm.

Wormund= fchafts = 2Be=

Das Bormundschaftswesen ift nach bem Iften Dary 1817. wieder gang fen. ben Borschriften Unferer Gesetze gemäß einzurichten.

Die Obliegenheiten und Berrichtungen ber', nach ber vorigen Berfas- stiellandsfung angestellten Civilftandsbeamten, boren mit bem Isten Darg 1817. auf Benmien bis und in Absicht der Beglaubigungen der Geburten, Berheirathungen und Sterbefalle, treten die Borschriften Unserer Gesete ein.

29-

Die Preußischen Stempelgesetze find bereits eingeführt, und dabei bat es sein Bewenden.

Stempel= Wefen und Sportel-We-

Ueber die Anwendung der unterm 23ften August vorigen Jahres publizirten allgemeinen Gebührentaren auf die Gerichte, Juftizkommiffa= rien und Rofarien des Großbergogthuns Pofen, werden aber befondere Befimmungen in der schon oben S. 21. vorbehaltenen besonderen Verord= nung ergeben.

30.

Das Verfahren in Krimmalsachen richtet fich nach den Vorschriften ber Kriminalordnung vom 11ten Dezember 1805. und den diefelbe abandernden, minal- Saerganzenden und erlauternden Bestimmungen, mit der Ginschranfung, bag Diejenigen Anordnungen nicht zur Anwendung kommen, welche burch die besondere Berfaffung des Großherzogthuns ausgeschloffen worden. Dahin gehoren die Festsetzungen wegen des Gerichtsstandes bei Dber= und Unter= gerichten und die nicht ftatt findende subsidiarische Berpflichtung der Ramme= reien und Gutsbesiger zur Entrichtung unerläßlicher Kriminalkosten. Wir

Vom Ver-

Wir befehlen allen Unseren Unterthanen, Unsern Gerichten und übrigen Beamten im Großherzogthum Posen, sich nach den Bestimmungen dies fes Patents in allen Punkten genau zu achten.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und Belbrückung Unseres größeren Königlichen Insiegels.

Gegeben Berlin, den 9ten November 1816.

Develor.

犯好的

Westmings.

Siniffanthas Beamen 118e

Spiritskille fun

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

den Randauften Uniord Wohne gewein einenrafteit.

Das Bornandstatistick ift and bon first Mary

ionbere Mersteaung

C. Fürstv. Hardenberg. v. Kircheisen. Grafv. Bulow. v. Schuckmann. W. Kurst zu Wittgenstein. v. Boyen.

und in Moridin ver Doglandigungen ber Geburnen, Bathelingbungenund Sterbes

de Preudifices Cranyslands berged and suserflagment andfilland of

e file Andiebungen ederen das Greichtes were der Abres ungeneben bis der Admunes

exempling des parting profess Magnet porjain Rabres

ter in the court of the contract of the contract of the contracts